

Deckplatten wieder ein; die obere Hälfte der Attika setzt sich auch um die Südseite fort. Darüber ganz umlaufendes reich profiliertes Kranzgesims (gleichfalls im O. nur gemalt), das das Spiegelgewölbe trägt. Der Nebenraum ist flachgedeckt. Beide Räume sind modern ausgemalt, doch ist in den Fensterlaibungen und an dem Gewölbe des Hauptraumes die alte Bemalung (restauriert) erhalten. (Spuren derselben auch unter der neuen Bemalung zu erkennen).

Im Nebenraume; in den Fensterlaibungen Bandornament aus weißem Stuck auf blauem Grunde; jederseits ein bronzefarbenes ovales Medaillon; zwei Blumenvasen, die übrigen mit weiblichen mythologischen Figuren in Landschaft.



Fig. 367 Melk, Stift, Marmorsaal (S. 351)

Im Hauptraume; in den äußeren Nischen (die Laibungen modern marmoriert) das große Fenster mit steinfarbenem gestutzten Segmentbogensturze mit glattem Keilsteine, über den Bogen je zwei Frauen (in Bronzefarbe) lagernd, Kränze, Zweige usw. in den Händen. In der Mitte im Abschlusse der (modern gemalten) Laibung Kartuschefeld, ein gemaltes Bronzerelief: die Königin von Saba vor dem Könige kniend, enthaltend. Die großen Fenster mit gemalten Stürzen gleich den äußeren, darauf vier Frauen mit den Symbolen der Kardinaltugenden. Darüber Medaillon mit einem Kaiserporträt.

Die Decke mit vier monochrom gemalten Eckmedaillons, die Erdteile, und einem großen Mittelbilde im Spiegel, vier flügelnde Genien mit Kronen, in der Mitte zwei auf Wolken lagernde mit Herrschaftsinsignien. Über Spruchband: *Cui vult* Auge-Gottes. Die übrige Decke mit reichem Stuckornamente, Muscheln und Rosetten, Rankenwerke, Blumenkränzen und Fruchtbuketts, Gittermuster mit Rosettenfüllungen. Um 1710.

Gemälde: Öl auf Leinwand; 1. Altarbild; der obere Abschluß im Rundbogen, der untere im Segmentbogen nach oben ausgebogen. Hl. Johannes Nepomuk vor einem Altare kniend, auf dem ein Ovalbild, die Madonna mit dem Kinde, steht; ein großer Engel ihm diesesweisend. Mehrere Putten, einer mit

Gemälde.